

„Zwischen Ton und Text“ – Jonas Bolle im Beruflichen Schulzentrum

Zum Abschluss kam die Veranstaltungsreihe zum diesjährigen landesweiten Literatur- und Lesefest „Frederick-Tag“ am Beruflichen Schulzentrum mit einem modernen Bühnenprogramm von und mit dem Nachwuchsdichter und Musiker Jonas Bolle. Von dieser Veranstaltung der „besonderen Art“ berichten die Schülerinnen Judith Geiger und Beatrix Feuchter vom Wirtschaftsgymnasium der Eduard-Breuninger-Schule, Klasse 12/1.

Jonas Bolle ist 23 Jahre jung und kommt aus Stuttgart, wo er seitdem lebt und arbeitet. Nach seinem Abitur 2009 in Esslingen war er ein Jahr am Theater in Ulm als Dramaturgie- und Regieassistent tätig. Seit 2011 studiert er Sprechkunst und Sprecherziehung an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

Er hat mit 13 Jahren angefangen Texte zu schreiben und eigene Musik zu komponieren. Dazu inspiriert hat ihn der Film 8Mile mit Eminem. Bolle gefielen die Texte und der Ehrgeiz der dahinter steckt. Mit seiner Band Unteranderenjonas verwirklicht er musikalische Projekte.

In seiner Performance hat er den Schülern auf angenehme Art und Weise seine selbstgeschriebenen Texte vortragen und gerappt. Dies alles untermalt er mit selbsterstellten Beats, so dass dabei eine sehr interessante Mischung aus Sprechgesang, Rap mit Poetry-Slam-Elementen und Pop entsteht.

Es geht um Liebe, Freundschaft, um ihm nahe stehende Menschen, Ehrlichkeit aber auch um schlechte Zeiten im Leben, Einsamkeit, Probleme und Hilflosigkeit. Er nimmt sein Publikum auf einen nächtlichen Spaziergang mit und lässt es an seinen Impressionen und Emotionen teilhaben. Er rappt und singt vom Spielplatz und der Schaukel, auf der er so oft mit seiner Schwester saß, als sie noch jünger waren. Er spricht von seinem Baumhaus, in dem er sich so wohl behütet gefühlt hat und in dem er immer wieder Schutz und Heimat sucht: „Ich will für dich sein, was für mich mein Baumhaus war“.

Der sympathische Künstler nahm sich nach dem Vortrag noch Zeit um die Fragen der Schüler und Lehrer zu beantworten, sprach über sich selbst, seine Familie, schulische Laufbahn und auch über seinen Musikgeschmack. Jonas Bolle hört gern deutschen Rap wie Caspar, Materia und auch Sido.

Seine Texte kommen beim jugendlichen Publikum gut an und bieten so manchem Identifikationsmöglichkeiten. Man hört ihm gerne zu und genießt die Botschaft, weil es vielleicht dem ein oder anderen genauso ergeht. Er regt zum Nachdenken an, zum Grübeln über das eigene Leben, Geschwister, Familie, Freunde und eigene Probleme. Da die eigens erstellte Musik sehr ruhig, angenehm und teilweise monoton war, konnte man ihm angenehm zuhören.

Seine Darbietung „Zwischen Ton und Text“ hat die Schüler berührt. Jonas Bolle hat mit seiner besonderen Vermittlungsart die Gefühle und Gedanken vieler junger Menschen poetisch gespiegelt und für uns „den richtigen Ton“ getroffen.